

Soziale Ungleichheit der Lebenserwartung in Deutschland

Caroline Baer, Louisa Poggel

07. Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

- 1 Motivation
- 2 Hypothese
- 3 Studie und Datenbasis
- 4 Verwendete Methoden
- 5 Ergebnisse
- 6 Fazit
- 7 Diskussion
- 8 Quellen

Veränderung der Lebenserwartung

- ▶ 1880: nur ein Drittel der Bevölkerung erreicht das 60. Lebensjahr
- ▶ 1975: sind es bereits 75%
- ▶ weiterer Anstieg erwartet

Veränderung der Lebenserwartung

- ▶ 1880: nur ein Drittel der Bevölkerung erreicht das 60. Lebensjahr
 - ▶ 1975: sind es bereits 75%
 - ▶ weiterer Anstieg erwartet
-
- ▶ 2005: 19% der Gesamtbevölkerung älter als 65
 - ▶ Voraussrechnung des Statistischen Bundesamtes für 2050: 30% älter als 65

Veränderung der Lebenserwartung

- ▶ 1880: nur ein Drittel der Bevölkerung erreicht das 60. Lebensjahr
 - ▶ 1975: sind es bereits 75%
 - ▶ weiterer Anstieg erwartet
-
- ▶ 2005: 19% der Gesamtbevölkerung älter als 65
 - ▶ Voraussrechnung des Statistischen Bundesamtes für 2050: 30% älter als 65

Gründe:

- ▶ Eindämmung der Infektionskrankheiten und Kindersterblichkeit
- ▶ Verringerung chronischer Krankheit im hohen Alter
- ▶ bessere Lebensbedingungen

Unterschiede in der Lebenserwartung

Differenz mittlere Lebenserwartung bei Geburt:

niedrigste Einkommensgruppe

höchste Einkommensgruppe



Frauen: 4.4 Jahre

Männer: 8.6 Jahre

Hypothese: Lebenserwartung in Deutschland vom Einkommen stark beeinflusst

Ungleichheit der Lebensbedingungen:

- ▶ Verteilung des Einkommens
- ▶ Bildungschancen
- ▶ Risiko chronischer Erkrankungen
- ▶ individuelles Gesundheitsverhalten

→ Verkürzte Lebenszeit sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen

Wichtige Datenquellen und Studien

Sozio-oekonomische Panel (SOEP)

- ▶ durch Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)
- ▶ Panelstudie von 1992-2016
- ▶ Daten von 83.287 Personen (bezüglich obigen Zeitraumes)
- ▶ insgesamt 4.193 (dh. 5%) Studienteilnehmer im beobachteten Zeitraum verstorben

Daten des Statistischen Bundesamt

- ▶ Amtliche Periodensterbetafeln
- ▶ Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Netto-Äquivalenzeinkommen

- ▶ das Einkommen, das jedem Mitglied eines Haushalts, wenn es erwachsen wäre und alleine leben würde, den gleichen (äquivalenten) Lebensstandard ermöglichen würde, wie es ihn innerhalb der Haushaltsgemeinschaft hat
- ▶ das Einkommen des gesamten Haushalts addiert und anschließend auf Grundlage der neuen OECD-Skala gewichtet
- ▶ die Gewichtung richtet sich nach Anzahl und Alter der Personen der Haushaltsgemeinschaft
- ▶ $\text{Netto-Äquivalenzeinkommen} = \frac{\text{Summe der Nettoeinkommen (in €)}}{\text{Summe der Personengewichte}}$
- ▶ 2005: mittlere Netto-Äquivalenzeinkommen = 1.398€

Einkommensgruppen

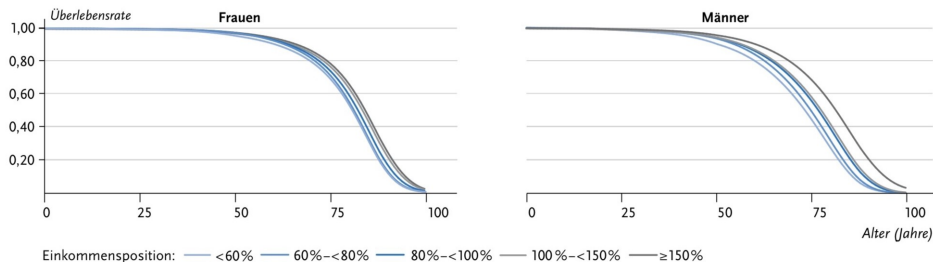
Einteilung in 5 Gruppen bzgl. des gesellschaftlichen Medians:

- ▶ unter 60%
- ▶ 60 bis unter 80%
- ▶ 80 bis unter 100%
- ▶ 100 bis unter 150%
- ▶ über 150%

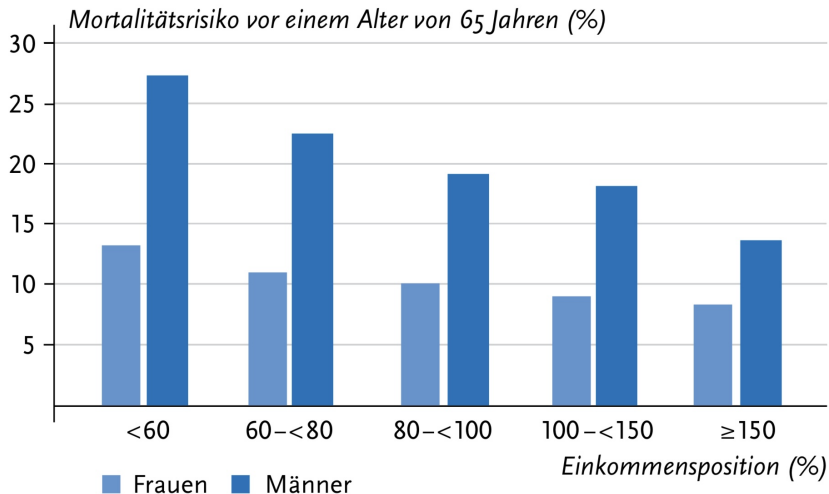
Schwellenwerte von 2005:

- ▶ 60%: 839€
→ nach sozialpolitischer Definition von Armut betroffen oder gefährdet
- ▶ 150%: 2.097€

Überlebensraten nach Geschlecht und Einkommen



Quelle: SOEP, Periodensterbetafeln 1992-2016



Quelle: SOEP, Periodensterbetafeln 1992-2016

Tabelle: Allgemeine und gesunde Lebenserwartung nach Einkommen und Geschlecht

Einkommen	Lebenserwartung		Gesunde Lebenserwartung		Anteil der gesunden Lebenserwartung	
	Bei Geburt	Ab 65	Bei Geburt	Ab 65	Bei Geburt	Ab 65
Männer						
0–60 %	70,1	12,3	56,8	10,5	81 %	85 %
60–80 %	73,4	14,4	61,2	12,5	83 %	87 %
80–100 %	75,2	15,6	64,5	13,7	86 %	88 %
100–150 %	77,2	17,0	66,8	14,8	87 %	87 %
> 150 %	80,9	19,7	71,1	16,4	88 %	83 %
gesamt	75,3	15,7	64,8	13,6	86 %	87 %
Frauen						
0–60 %	76,9	16,2	60,8	14,1	79 %	87 %
60–80 %	81,9	19,8	66,2	16,4	81 %	83 %
80–100 %	82,0	19,9	67,1	16,6	82 %	83 %
100–150 %	84,4	21,8	69,1	17,8	82 %	82 %
> 150 %	85,3	22,5	71,0	18,0	83 %	80 %
gesamt	81,3	19,3	66,6	16,2	82 %	84 %

Datenbasis: SOEP und Periodensterbetafeln 1995–2005.

Fazit - Lebenserwartung

Veränderung der Lebenserwartung im Beobachtungszeitraum:

- ▶ Frauen: 78,9 → 82,2 Jahre
 - Zugewinn in der niedrigsten Einkommensgruppe: 1,4 Jahre
 - Zugewinn in der höchsten Einkommensgruppe: 3,9 Jahre
- ▶ Männer: 72,3 → 77,4 Jahre
 - Zugewinn in der niedrigsten Einkommensgruppe: 4,2 Jahre
 - Zugewinn in der höchsten Einkommensgruppe: 6,9 Jahre

Fazit - Lebenserwartung

Veränderung der Lebenserwartung im Beobachtungszeitraum:

- ▶ Frauen: 78,9 → 82,2 Jahre
 - Zugewinn in der niedrigsten Einkommensgruppe: 1,4 Jahre
 - Zugewinn in der höchsten Einkommensgruppe: 3,9 Jahre
- ▶ Männer: 72,3 → 77,4 Jahre
 - Zugewinn in der niedrigsten Einkommensgruppe: 4,2 Jahre
 - Zugewinn in der höchsten Einkommensgruppe: 6,9 Jahre

Differenz zwischen niedrigster und höchster Einkommensgruppe

- ▶ bzgl. mittlerer Lebenserwartung bei Geburt:
Frauen: 4,4 Jahre, Männer: 8,6 Jahre
- ▶ bzgl. fernerer Lebenserwartung ab einem Alter von 65 Jahren:
Frauen: 3,7 Jahre, Männer: 6,6 Jahre

Fazit - Mortalität

- ▶ 13,2% der Frauen, 27,2% der Männer aus der niedrigsten Einkommensgruppe sterben vor Vollendung des 65. Lebensjahres
- ▶ 8,2% der Frauen, 13,6% der Männer aus der höchsten Einkommensgruppe sterben vor Vollendung des 65. Lebensjahres

Fazit - Mortalität

- ▶ 13,2% der Frauen, 27,2% der Männer aus der niedrigsten Einkommensgruppe sterben vor Vollendung des 65. Lebensjahres
- ▶ 8,2% der Frauen, 13,6% der Männer aus der höchsten Einkommensgruppe sterben vor Vollendung des 65. Lebensjahres

Mortalitätsrisiko

- ▶ Mortalitätsrisiko bis zum Alter von 50 Jahren:
 - Frauen: 2,2-fach höher in der niedrigsten Einkommensgruppe
 - Männer: 2,4-fach höher in der niedrigsten Einkommensgruppe
- ▶ Mortalitätsrisiko ab einem Alter von 51 Jahren:
 - Frauen: 1,5-fach höher in der niedrigsten Einkommensgruppe
 - Männer: 1,9-fach höher in der niedrigsten Einkommensgruppe

Herausforderungen bei Datenerhebung und statistischer Analyse

- ▶ keine amtliche Informationsquelle die Sterberegister mit sozialer Lage verknüpft
- ▶ Austretende Studienteilnehmer (mit schlechter Gesundheit)
 - Unterschätzung Mortalität
 - Überschätzung Lebenserwartung
- ▶ Theorie: Erhöhung der Lebenszeit in höchsten/mittleren Einkommensklassen stärker als in niedrigster Einkommensklasse
 - keine statistische Absicherung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (große Unsicherheit der Schätzer)

Frage 1:

... (unsere erste Diskussionsfrage)

Frage 1:

... (unsere erste Diskussionsfrage)

Frage 2:

... (unsere zweite Diskussionsfrage)

Quellen

T.Lampert, J.Hoebel, et.al (2019) Journal of Health Monitoring

Abschnitt: Soziale Unterschiede in der Mortalität und
Lebenserwartung in Deutschland - Aktuelle Situation und Trends

**T.Lampert, L.E.Kroll, et.al (2007) Aus Politik und
Zeitgeschichte - Gesundheit und soziale Ungleichheit**

Abschnitt: Soziale Ungleichheit der Lebenserwartung in Deutschland

Symbolbild Personen:

<https://icon-icons.com/de/symbol/Benutzer-Gruppe-Personen-Kunden-Klienten/72448>